

## Profilbildung in der Forschung an der Universität Innsbruck

Forschungszentren, Forschungsplattformen und Forschungsschwerpunkte geben der Universität ein strategisches Profil, sie erlauben eine gezielte Förderung von Exzellenz und sind Voraussetzung für die erfolgreiche Akquirierung von Drittmitteln. Sie sind eine wichtige Grundlage im internationalen Bildungswettbewerb.

Mit der **interfakultären Forschungsplattform Weltordnung – Religion – Gewalt** hat die Universität Innsbruck ein Kompetenzzentrum für die Frage nach der Rolle von Religion in Politik und Gesellschaft geschaffen. Ab Januar 2010 wird eine reformierte Forschungsstruktur an der Universität Innsbruck dazu führen, dass sich WRG mit den Forschungsschwerpunkten „Religion-Gewalt-Kommunikation-Weltordnung“ und „Politische Kommunikation und die Macht der Kunst“ zu einer Forschungsplattform **Politik-Religion-Kunst. Plattform für Konflikt- und Kommunikationsforschung** zusammenschließt.

### Beteiligte Einrichtungen

Katholisch-Theologische Fakultät  
Fakultät für Politikwissenschaften und Soziologie  
Fakultät für Volkswirtschaft und Statistik  
Fakultät für Bildungswissenschaften  
Philologisch-kulturwissenschaftliche Fakultät  
Philosophisch-historische Fakultät

Forschungsschwerpunkt „Religion – Gewalt – Kommunikation – Weltordnung“  
Forschungsschwerpunkt „Politische Kommunikation und die Macht der Kunst“  
Forschungsschwerpunkt „Governance and Civil Society“

## Interfakultäre Forschungsplattform Weltordnung–Religion–Gewalt

**Leitung: Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Palaver**  
**Koordination: Mag. Mathias Moosbrugger**

Institut für Systematische Theologie  
Karl-Rahner-Platz 1  
A-6020 Innsbruck

Telefon: 0512-507 8588  
Fax: 0512-507 9839  
E-Mail: [plattform-wrg@uibk.ac.at](mailto:plattform-wrg@uibk.ac.at)

<http://uibk.ac.at/plattform-wrg/>



## Interfakultäre Forschungsplattform Weltordnung - Religion - Gewalt



Die interdisziplinäre und international vernetzte-Forschungsplattform „Weltordnung – Religion – Gewalt“ arbeitet an einem vertieften Verständnis des Zusammenhangs der Problematik von Religion, Politik und Gewalt in einer globalisierten Welt. Dazu gehören insbesondere das Phänomen der Rückkehr religiöser Themen und Symbole in die nationale und internationale Politik, die aktuelle Bedeutung der Religionspolitik in den Sozial- und Geisteswissenschaften und damit zusammenhängend auch eine kritische Diskussion der Säkularisierungsthese. Die Fragen nach den Ursachen von gewaltsamen Konflikten, nach Möglichkeiten einer gerechteren Weltordnung sowie nach den Bedingungen eines friedlichen Zusammenlebens zwischen verschiedenen Religionen und weltanschaulichen Gruppierungen sowohl auf lokaler als auch globaler Ebene stehen dabei im Vordergrund.

Die Forschungsplattform arbeitet im Rahmen fakultätsübergreifender thematischer Cluster, die sich in regelmäßigen gemeinsamen Klausuren austauschen und im Zuge von öffentlich zugänglichen Workshops und Fachtagungen ihre Forschungsergebnisse präsentieren. Die Forschungsplattform koordiniert auf universitärer Ebene Forschungsarbeiten verschiedener Forschungsschwerpunkte, Forschergruppen und EinzelforscherInnen. Sie betreibt eine Diskussionspapier-Reihe und verfügt mit „Edition Weltordnung-Religion-Gewalt“ über eine eigene Buchreihe. Sie ist Träger der Raymund Schwager – Innsbrucker religionspolitologischen Vorlesungen. Es wird jährlich ein Förderpreis für je eine exzellente Diplomarbeit und eine Dissertation vergeben.

## Raymund Schwager – Innsbrucker Religionspolitologische Vorlesungen

Diese 2004, im Andenken an den Initiator der Forschungsplattform und Innsbrucker Theologen Raymund Schwager SJ (1935-2004) gegründete Vorlesungsreihe setzt sich mit aktuellen Problemen des Verhältnisses von Religion und Politik auseinander. Renommierete Wissenschaftler(innen) und anerkannte Vertreter(innen) aus Kunst und Literatur werden zu öffentlichen Vorträgen eingeladen, in denen sie zu dieser Problematik Stellung nehmen und ihre Positionen und Thesen mit einem interessierten Publikum und Mitgliedern der Plattform „Weltordnung – Religion – Gewalt“ diskutieren.



Raymund Schwager Religionspolitologische Vorlesung von Barbara Frischmuth (April 2007)

## IDWRG—Innsbrucker Diskussionspapiere zu Weltordnung, Religion und Gewalt

Die IDWRG verstehen sich als unregelmäßige Reihe zur Veröffentlichung von wissenschaftlichen Arbeiten, die im Umfeld der Forschungsplattform entstehen. Diese Reihe soll dabei helfen, aktuelle Fragen in diesem Spannungsfeld auf wissenschaftlichem Niveau zu diskutieren. IDWRG-Beiträge erscheinen online und sind unter <http://www.uibk.ac.at/plattform-wrg/idwrg/papiere.html> abrufbar.

IDWRG-Redaktion: Dr. Andreas Exenberger, Fakultät für Volkswirtschaft und Statistik

## Edition Weltordnung—Religion—Gewalt

Seit 2007 erscheinen in der plattformeigenen Publikationsreihe Buchtitel, die auf verschiedene Weise die Arbeit im Kontext von WRG langfristig dokumentieren sollen. Ausgezeichnete IDWRG-Beiträge werden hier ebenso publiziert wie die Ergebnisse der jährlichen Fachtagungen der ARGE „Religion—Politik—Gewalt“ und andere Arbeiten, die in Kooperation mit WRG entstanden sind. Bislang liegen fünf Bände vor.

## Fachtagungen und Konferenzen

Die Forschungsplattform ist Initiatorin der von der Österreichischen Forschungsgemeinschaft getragenen Arbeitsgruppe „Religion – Politik – Gewalt“. In Kooperation mit der ÖFG und mit Forschungseinrichtungen der Universität Innsbruck werden eine Reihe von Fachtagungen und Konferenzen im Themenbereich Religion und Interkulturalität organisiert. Unter anderem gehören dazu die drei folgenden ARGE-Fachtagungen:



Tahsin Görgün, Islamexperte aus Frankfurt/M. bei der Tagung „Westliche Moderne, Christentum und Islam“

Im Juni 2007 wurde eine Konferenz zum Thema „Westliche Moderne, Christentum und Islam: Gewalt als Anfrage an monotheistische Religionen“ organisiert.

Im Juni 2008 wurde eine Konferenz zum Thema „Politik, Religion und Markt: Die Rückkehr der Religion als Anfrage an den politisch-philosophischen Diskurs der Moderne“

Im Juni 2009 wurde mit „Politische Philosophie versus Politische Theologie? Die Frage der Gewalt im Spannungsfeld von Politik und Religion“ die Reihe der ÖFG-Fachtagungen fortgeführt ... bis 2012 werden drei weitere Tagungen folgen